ZNP 2/2024

**Verbandsnachrichten der Gesellschaft für Neuropsychologie Österreich (GNPÖ)**

**Über die GNPÖ**

Als größtes österreichisches Netzwerk der Klinischen Neuropsychologie sowie als Berufsvertretung ist die GNPÖ österreichweit der langjährigste und qualitätsvollste Bestanbieter für Fort- und Weiterbildung in Klinischer Neuropsychologie. Unser umfassendes Seminar-Angebot ist international beständig und rechtssicher, die hochkarätigen Referent:innen sind nationale und internationale Expert:innen auf ihrem jeweiligen Fachgebiet. Zudem bieten wir Zugang zu Österreichs modernstem und umfassendstem Weiterbildungscurriculum in Klinischer Neuropsychologie.

Als Organisation sind wir ein Non-Profit-Unternehmen und verwenden moderne und professionelle Strukturen und Prozesse. Klar, selbstbewusst und zukunftsweisend bieten wir unseren Mitgliedern und allen Interessierten permanenten Zugriff auf den letzten Wissensstand der Klinischen Neuropsychologie und vermitteln ihnen damit ein sicheres Gefühl für ihren klinischen Alltag. Unser Fokus liegt einerseits auf einer kundenorientierten und kompetenten Beratung unserer Mitglieder und andererseits auf EU-konformer und international beständiger Qualitätsarbeit. Besuchen Sie uns auf www.gnpoe.at

* 1. **Intern**

**Unsere Absolvent:innen**

Im Zeitraum vom 15. Jänner 2024 bis 19. April 2024 erhielten folgende Kolleginnen das Zertifikat über die Weiterbildung in Klinischer Neuropsychologie gemäß den Kriterien zur Spezialisierung lt. §29 PG 2013:

Franziska Höltl, MSc.

Mag. Karla Zaar

Wir beglückwünschen die beiden zur erfolgreichen Zertifizierung und wünschen für die weitere persönliche und berufliche Laufbahn alles Gute!

**Wilhelm Strubreither: Ein Pionier der Neuropsychologie Österreich**

Prof. Dr. Wilhelm Strubreither, MSc., ist nicht nur ein herausragender Neuropsychologe, sondern auch ein geschätzter Kollege, dessen Engagement und Fachkenntnisse die gesamte Fachgemeinschaft bereichert haben.

Willi, wie er von seinen Kolleg:innen liebevoll genannt wird, begann seine akademische Reise in den 1970er Jahren an der Universität Wien, wo er Psychologie, Humanbiologie und Philosophie studierte. Sein unermüdlicher Einsatz führte ihn 2007 zur Professur und 2008 zum Erhalt des Masters Degree in Verhaltenstherapie.

Über die Jahre hinweg hat Willi maßgeblich zum Wachstum und zur Entwicklung der Klinischen Neuropsychologie beigetragen. Als Gründungsmitglied und langjähriger Präsident der Gesellschaft für Neuropsychologie Österreich (GNPÖ) hat er die Fachgemeinschaft nicht nur national, sondern auch international geprägt. Sein Einsatz für die Verbindung zwischen Forschung und Praxis hat die Anwendung neuropsychologischer Erkenntnisse in der klinischen Arbeit vorangetrieben.

Neben seiner Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck und seinen Gastvorträgen an renommierten Universitäten im In- und Ausland ist Willi auch als Autor und Herausgeber mehrerer Standardwerke der Klinischen Psychologie und Neuropsychologie bekannt. Seine Fachkompetenz und sein Engagement spiegeln sich auch in seiner Tätigkeit als zertifizierter Fachgutachter und Gutachter wider.

Für seine herausragenden Verdienste wurde Willi im Jahr 2013 das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Unser geschätzter Kollege hat durch sein lebenslanges Engagement und seine wegweisende Arbeit das Feld der Neuropsychologie entscheidend geprägt. Sein Erbe wird die Fachgemeinschaft noch lange inspirieren und prägen. Nachdem er viele Jahre als Past-Präsident in der GNPÖ fungierte, wobei er sich stets mit Herzblut für die Neuropsychologie einsetzte, hat er dieses Amt im letzten Jahr zurückgelegt, um sich anderen Pflichten widmen zu können. Trotzdem steht uns Willi weiterhin tatkräftig zur Seite, beispielsweise bei der Akkreditierung von Lehrveranstaltungen oder der Planung der Jahrestagung.

Die Vorstandskolleg:innen der GNPÖ gratulieren Prof. Dr. Wilhelm Strubreither herzlich zu seinem beeindruckenden Wirken und danken ihm für seinen bedeutenden Beitrag zur Klinischen Neuropsychologie.

**GNPÖ-Fortbildungsakademie**

Im Juni 2024 finden noch einige spannende Seminare für Kurzentschlossene statt; wer sich allerdings schon in Sommerstimmung befindet, kann sich auch auf Fortbildungshighlights im Herbst und im Winter freuen! Neben der bereits bekannten Lernstörungsreihe bietet die GNPÖ-Fortbildungsakademie weitere Pakete an, mit welchen inhaltlich nahe Seminare zu einem vergünstigten Preis gebucht werden können. Eine ganz neue Idee stellt hierbei das „Hands on“-Vertiefungspaket dar, bei welchem das Hauptaugenmerk auf das praktische Arbeiten gelegt wird. Folgende Seminare werden in diesem Paket zusammengefasst: „Neuropsychological assessment of people with low or no education“, „Neurofeedback in der Neuropsychologie“, „Sezierkurs“ – Einblicke in die Neuroanatomie und Pathologien des Zentralnervensystems als Grundlage der Klinischen Neuropsychologie“ und „ACT: **A**ktives, **C**reatives **T**utorium zu ausgewählten neuropsychologischen Fragestellungen in Diagnostik und Therapie“. Letzteres ist besonders hervorzuheben, da in diesem Seminar eine bisher noch nie dagewesene Idee umgesetzt wurde: zwei professionelle Schauspieler:innen sind dazu eingeladen, um Patient:innen zu mimen und so den Teilnehmer:innen zu helfen, ihre Lösungsansätze zu ausgewählten Fragestellungen auf- und auszubauen. Ferdinand Kopeinig hat seine Ausbildung am Schauspielhaus Salzburg absolviert, ist in verschiedenen Theatern in Österreich, Deutschland und Italien engagiert und darüber hinaus als Sprecher für Hörfunk und Hörspiele tätig. Zudem ist er Gründungsmitglied des Vereins „Sophokles“, welcher sich darauf konzentriert, Schauspieler:innen für Bildungseinrichtungen im psychiatrischen und medizinischen Bereich zur Verfügung zu stellen. Brigitta Waschnig studierte am Lee Strasberg Theatre Institute New York sowie an der Schauspielschule Krauss Wien und ist seit 1993 als freie Schauspielerin tätig. Seit 2003 arbeitet sie regelmäßig als CliniClownin und ist seit 2019 an der JKU Linz als Schauspielpatientin tätig. Beide Schauspieler:innen haben bereits viel Erfahrung in diesem Bereich und brennen schon sehr darauf, dieses neuartige Seminar mit den Teilnehmer:innen durchführen zu können!

Als weiteres Vertiefungspaket startet im Herbst „Neuropsychologie bei psychischen Störungen“, bei welchem Sie ebenfalls vier hochkarätige Vorträge aus einem besonderen Teilbereich der Neuropsychologie erwarten.

* 1. **International**

**„Neuropsychologie weiter denken“ – die gemeinsame Jahrestagung der GNPÖ und der GNP**

Vom 04. bis 05.10.2024 findet die 26. Jahrestagung der GNPÖ in Kooperation mit der GNP statt. Als Veranstaltungsort entschied sich das Planungskomitee heuer für eine besonders klangvolle Umgebung: die gemeinsame Jahrestagung mit dem Titel „Neuropsychologie weiter denken“ wird im Musikverein Wien stattfinden, womit sich fachliche mit touristischen Highlights spielend leicht verbinden lassen.

**Der Beitrag der Neuropsychologie zur Autismus-Spektrum-Störung**

Am 02. April 2024 war Welt-Autismus-Tag! In den letzten Jahren nehmen Anfragen zur Diagnostik und Behandlung des Autismus-Spektrums in der Praxis stark zu. Dabei haben viele Betroffene und deren Angehörige bereits einen langen „Leidensweg“ hinter sich und selbst bei Fachpersonen besteht oft Unsicherheit bezüglich des Erkennens, Diagnostizierens und Unterstützens von betroffenen Kindern und Jugendlichen. Dies liegt daran, dass sich Autismus je nach Entwicklungsstand, Sprachniveau, Kompensationsmöglichkeiten bzw. zusätzlichen Diagnosen nach außen hin ganz unterschiedlich präsentieren kann. Neben der „klassischen“ diagnostischen (oftmals klinisch-psychologischen) Abklärung einer Autismus-Spektrum-Störung liegt der Mehrwert einer neuropsychologischen Diagnostik vor allem in der differenzierten Beschreibung der individuellen Ausformung der Entwicklung, der Sprache, der Kompensationsmöglichkeiten etc. Durch neuropsychologische Verfahren kann der Vielfalt des Erscheinungsbildes Rechnung getragen werden und die Früherkennung erleichtert werden. Spezielles Augenmerk wird auf die neuropsychologische Basis, d.h. die Autismus-spezifische „Andersartigkeit“ bezüglich der Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitung gelegt, da dies die Grundlage für eine produktive Arbeit mit den Betroffenen und deren Bezugspersonen darstellt.

**Neue Leitungsfunktion im Standing Committee (SC) der European Federation of Psychologists‘ Associations EFPA**

Das STANDING COMMITTEE ON CLINICAL NEUROPSYCHOLOGY tagte vom 14. bis 15. März 2024 in Brüssel. Neue Kolleg:innen wurden in die Expertengruppe aufgenommen, während die bisherigen Mitglieder weiterhin ihr Fachwissen zur Verfügung stellen. Es kann auf das kombinierte Wissen von 19 internationalen Delegierten zurückgegriffen werden. Viele der Delegierten sind in der Neurologie tätig und befassen sich mit der neuropsychologischen Diagnostik und Differentialdiagnostik sowie der Rehabilitation bei einer Vielzahl von Erkrankungen, z. B. Schlaganfall, Schädel-Hirn-Trauma, Epilepsie, dissoziativen Störungen wie psychogenen nicht-epileptischen Anfällen, Multipler Sklerose und leichten kognitiven Beeinträchtigungen bei Patient:innen mit neurodegenerativen Erkrankungen wie der Alzheimer-Krankheit, der Parkinson-Krankheit oder der frontotemporalen Demenz. Einige arbeiten auch im Bereich der psychischen Gesundheit und begutachten und behandeln Patient:innen mit Psychopathologien wie Psychosen, Schizophrenie, bipolaren und affektiven Störungen sowie Persönlichkeitsstörungen. Die neuropsychologische Rehabilitation von Covid-19-Patient:innen gehört ebenfalls zum Wissensschatz. Einige arbeiten in privater Praxis in der Diagnostik oder Behandlung von Patient:innen. Andere sind Professor:innen für Neuropsychologie und in der Grundlagen- und klinischen Forschung tätig. Die Tätigkeit der Gerichtssachverständigen für Aggravation oder Simulation sowie Differentialdiagnosen von neurologischen Erkrankungen bei Patient:innen mit Epilepsie sind ein weiterer Themenkomplex. Zusammen decken die Mitglieder des SC ein breites Spektrum an Themen ab und verfügen über eine beeindruckende Erfolgsbilanz in der Klinischen Neuropsychologie.

Der SC heißt die Delegierten Irlands und Luxemburgs im Team Willkommen und wünscht ihnen einen guten Start. Die folgenden Länder waren bisher durch je eine:n Delegierte:n vertreten: Österreich, Zypern, Tschechische Republik, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Italien, Litauen, Norwegen, Portugal, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Die folgenden Aufgaben werden derzeit verfolgt:

* Vergleich der Kerninhalte etablierter europäischer Ausbildungsprogramme im Bereich der Klinischen Neuropsychologie und Vorschlag von Best Practice Modellen für Europa.
* Aktiver Wissensaustausch zur Förderung der Ausbildung von Klinischen Neuropsycholog:innen und der (Weiter-)Entwicklung der Klinischen Neuropsychologie in europäischen Ländern mit unterentwickelter Neuropsychologie durch den Austausch von Fachwissen und das Angebot von Beratung.
* Erstellung von europäischen Leitlinien mit Empfehlungen zur neuropsychologischen Begutachtung und Behandlung in Bezug auf klinische, neurologische und neuropsychiatrische Bereiche.

Es wurden erste Schritte unternommen, um weitere Projekte zu skizzieren, wie z. B. Online-Tests, kulturübergreifende Herausforderungen oder die Auswirkungen der künstlichen Intelligenz auf die Klinische Neuropsychologie.

Die Mitglieder des Komitees möchten Erik Hessen (Norwegen) ihren herzlichen Dank für seine Arbeit als Obmann aussprechen. Er hat diese Aufgabe über viele Jahre hinweg hervorragend erfüllt und die Gruppe auch in stürmischen Zeiten zusammengehalten. Die Mitglieder konnten viel von ihm lernen und blicken auf eine schöne gemeinsame Zeit zurück. Er wird der Expert:innengruppe auch weiterhin erhalten bleiben.

Im Rahmen der Neubesetzung der Leitungsfunktion wurde Sandra Lettner (Österreich) einstimmig zur Obfrau gewählt. Sie kennt die EFPA seit vielen Jahren und ist mit der europäischen Agenda der Klinischen Neuropsychologie bestens vertraut. Sie ist auch maßgeblich an der Entwicklung des Europäischen Fachzertifikats für Klinische Neuropsychologie beteiligt.

Fernando Barbosa (Portugal) wurde in seiner Position als Co-Obmann bestätigt. Er hat dieses Amt bereits seit mehreren Jahren inne und ist unter anderem ein Experte in der Entwicklung des Berufsstandes sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene.

Neu im Leitungsteam ist Cédric Duarte (Luxemburg). Er ist eines der beiden neuen Mitglieder und hat die Wahl der Gruppe zum zweiten Co-Obmann angenommen; er ist bereit, neue Ideen einzubringen.

Wir wünschen dem neuen Leitungsteam einen guten Neustart in der europäischen Agenda der Klinischen Neuropsychologie.

**Europäische Fachzertifizierung Klinische Neuropsychologie**

Analog zu den bereits bestehenden EuroPsy-Fachzertifikaten in Arbeits- und Organisationspsychologie, Psychotherapie und Sportpsychologie soll nun auch ein Fachzertifikat in Klinischer Neuropsychologie etabliert werden. Grundlage dafür ist zunächst das EuroPsy-Grundzertifikat (EuroPsy Basic), welches dem Abschluss eines österreichischen Psychologiestudiums zuzüglich eines Jahres der supervidierten Praxis (Ausbildung Klinische Psychologie) und Annahme des Code of Ethics. Das Studienpensum für das Fachzertifikat in Klinischer Neuropsychologie umfasst mindestens 90 ECTS einer postgradualen Ausbildung in Klinischer Neuropsychologie. Die Ausbildungsmodelle, der genaue Inhalt und der Lehrplan können sich von Land zu Land unterscheiden. Mindestens 60 ECTS sollten theoretische und/oder professionelle Kurse sein und maximal 30 ECTS können angewandte Forschungs-, Bewertungs- oder Interventionsprojekte sein. Zudem müssen Bewerber:innen eine mindestens dreijährige, postgraduale Praxis in Klinischer Neuropsychologie inklusive 150 Stunden Supervision vorweisen können.

Nachdem das Grundgerüst für das Fachzertifikat in Klinischer Neuropsychologie erstellt wurde, startet nun die Pilotphase der Zertifizierung nach EuroPsy. Als ein Land, welches an der Ausarbeitung des Fachzertifikates beteiligt war, darf Österreich 20 Kolleg:innen stellen, welche dem Zertifizierungsprozess für das vorläufige Fachzertifikat zuzuführen sind. Dabei ist die GNPÖ bestrebt, ihr Curriculum in Klinischer Neuropsychologie in das Fachzertifikat übergehen zu lassen.

Redaktion:

Mag.a Sandra Amashaufer, Stv. Schriftführerin

Mag.a Dr.in Sandra M. Lettner, 1. Vorsitzende

Korrespondenzadresse:

[info@gnpoe.at](mailto:info@gnpoe.at)

[www.gnpoe.at](http://www.gnpoe.at)